

Liberaler Rückenwind für Landesgartenschau



Vor dem Weltkulturerbe: Die Corveyer Gästeführerin Ursula Neumann (l.) zusammen mit dem Bezirksvorstand der FDP mit Frank Schäffler (vorn, Mitte) und dem heimischen Mitglied und Kreisvorsitzenden Robert M. Prell (3. v. r.).

FOTO: SIMONE FLÖRKE

■ **Höxter** (sf). Einen Mehrwert für die Region nennt Frank Schäffler, Bundestagsabgeordneter und Vorsitzender des Bezirksverbandes der Liberalen, die Vergabe der Landesgartenschau 2023 nach Höxter: Deshalb begrüße die FDP in OWL dies ausdrücklich, sagte er bei einem Bezirksvorstandstreffen in Höxter, dem eine Führung in Corvey vorausging. Das Konzept verdiene „jede Unterstützung“, erklärte er im Beisein der Vorstandskollegen. Denn die Landesgartenschau biete die Chance, das Weltkulturerbe in Verbindung mit der historischen Altstadt Höxters und der Weserpromenade als „kulturelles Erbe unse-

rer Heimat zu präsentieren“, sagte der Bündler. Und eine gelungene Landesgartenschau werde eine Aufwertung des ländlichen Raumes darstellen, Stadtentwicklung wie Tourismus vorantreiben. Doch, und das merkte Schäffler bei der Fahrt nach Höxter: Die Zeit bis zur Ausrichtung in knapp fünf Jahren müsse genutzt werden, um beispielsweise infrastrukturelle Probleme zu lösen. „Die Sanierung der Weserbrücke und der Ausbau der Bundesstraße 64 müssen vorangetrieben werden“, um eine ungehinderte Zufahrt zur Stadt zu gewährleisten. Zudem müssten die geplanten städtebaulichen und gar-

tenbaulichen Maßnahmen „möglichst schnell“ umgesetzt werden. Für Marc Lürbke, FDP-Landtagsabgeordneter aus Paderborn, schließt sich mit einer Landesgartenschau 2023 in Höxter ein Kreis: Schon in Bad Lippspringe sei die Schau 2017 ein großer Erfolg gewesen, den es zu wiederholen gelte. Und Kai Abruzat, sein Stellvertreter-Kollege im OWL-Vorstand, machte deutlich: „Die Landesgartenschau in Höxter ist ein Schaufenster der Ideen und hat Entwicklungspotenzial, von dem auch andere Kommunen in der Region profitieren werden.“ Sein Fazit: „Zur Nachahmung empfohlen.“

Service für Jugendliche unter einem Dach

Jugendberufsagentur: Martin Schoppmeier (Jobcenter) berichtet im Ausschuss über das neue Angebot und seine Strukturen

Von Simone Flörke

■ **Kreis Höxter.** Eine Jugendberufsagentur wird in Höxter im Gebäude am Markt 6 (über dem Depot) eingerichtet werden. Derzeit laufen die Umbauarbeiten in dem Haus. Grundlage für die Einrichtung ist ein Kooperationsvertrag, den die Agentur für Arbeit in Paderborn, das Jobcenter Kreis Höxter und der Kreis Höxter geschlossen haben. Nun steht der Umzug an – und der Geschäftsführer des Jobcenters, Martin Schoppmeier, wird in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Kreises einen Zwischenbericht geben. Die Sitzung beginnt am Donnerstag, 6. September, um 17.30 Uhr in der Aula des Kreishauses in Höxter.

Die neue gemeinsame Anlaufstelle soll Mitte November bezogen werden. Die Räumlichkeiten sind nach Angaben des Jobcenters von der Agentur für Arbeit in Paderborn zunächst für fünf Jahre angemietet worden, „um die Vorteile einer Jugendberufsagentur unter einem Dach zu testen“, wie es dazu heißt.

Es geht inhaltlich konkret bei den Aufgaben der Jugendberufsagentur um die „Betreuung und Förderung hilfebedürftiger junger Menschen unter 25 Jahren“, die man noch

effektiver umsetzen wolle, heißt es in dem Vorbericht zur Sitzung. Ziel: „Die Leistungen nach dem SGB II, dem SGB III und dem SGB VIII sollen unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen in enger Abstimmung wirkungsvoll ineinandergreifen.“ Auch geflüchtete Menschen unter 25 Jahren wird die Jugendberufsagentur dort zukünftig betreuen.

Für die Zusammenarbeit der Beteiligten soll es regelmäßige Abstimmungsgespräche, die Bildung gemeinsamer Arbeitsgruppen und auf Einzelfälle be-

zogene Besprechungen und Konferenzen geben. Die bisherige Zusammenarbeit soll damit für die Bereiche Berufsorientierung, Berufsberatung und Vermittlung Jugendlicher in Ausbildung und Arbeit in Höxter nun an zentraler Lage am Markt auch räumlich zusammengeführt werden. Auch das Jugendamt des Kreises will dort regelmäßige Sprechstunden anbieten und gemeinsame Fallbesprechungen und -konferenzen ermöglichen. In diese Kooperation mit einbezogen wird auch die Kommunale Koordinierungsstelle des Kreises.

Die Vorteile von der Bündelung der Aufgaben und Dienstleistungen unter einem Dach fasst Schoppmeier in seinem Vorbericht so zusammen: „Durch die räumliche Zusammenlegung können Angebote in den Bereichen Berufsorientierung, Beratung, Förderung, Begleitung und Vermittlung gebündelt werden.“ Es gebe zudem ein „persönliches Übergabemanagement“: „So geht kein Jugendlicher zwischen den Institutionen verloren.“ Durch die „ganzheitliche und vernetzte Betreuung“ solle die individuelle Berufswegeplanung der jungen Menschen mit untereinander abgestimmten Angeboten weiter optimiert werden.



Markt 6: Im zweiten Obergeschoss finden derzeit noch Umbauarbeiten statt. FOTO: S. FLÖRKE

Anzeige



DEN REGIONALVERKEHR VON MORGEN TESTEN

Einer von 82 neuen RRX-Zügen macht im Essener Hauptbahnhof Station.

Anfassen, einsteigen und Probefahren: All das ist beim NRW-Tag möglich. Interessierte können sich erstmals selbst vom Komfort der modernen Fahrzeuge überzeugen, die ab Dezember 2018 zunächst auf der Linie RE 11 zwischen Düsseldorf und Kassel starten und bis Ende 2020 auf vier weiteren RE-Linien in NRW zum Einsatz kommen.

Die Fahrzeuge verfügen über rund 200 Sitzplätze mehr als herkömmliche Regionalzüge. Die bequemen Sitzplätze und ein ebenerdiger Ein- und Ausstieg machen das Reisen künftig deutlich angenehmer. Für das Surfen und Arbeiten unterwegs sorgt ein frei zugängliches WLAN. Damit Smartphone und Co. auch bei längeren Fahrten funktionsfähig bleiben, ermöglichen

Steckdosen das Aufladen. Hinzu kommen weitere Extras wie ein besserer Mobilfunkempfang, eine vollständige Videoüberwachung und Multifunktionsräume, die auf die Belange von Rollstuhlfahrern sowie Fahrgästen mit Fahrrädern und schwerem Gepäck ausgerichtet sind.

Multimodale Angebote

Ergänzend zur Präsentation des Zuges informieren die am Rhein-Ruhr-Express beteiligten Partner auf dem Bahnhofsvorplatz mit vielfältigen multimedialen Angeboten über das Gesamtprojekt. Es sieht sieben Linien vor, die die Metropolen des Landes in Zukunft verbinden. Zwischen Köln und Dortmund soll im Zielkonzept alle 15 Minuten ein RRX fahren. Über die Weiterführung der Linien werden auch die an-

deren Landesteile besser angebunden. Um die enge Taktung des RRX zu realisieren, wird die Schieneninfrastruktur in den kommenden Jahren umfassend aus- und umgebaut.

Zudem gibt es Modernisierungen an zahlreichen Bahnhöfen im Land für eine höhere Aufenthaltsqualität, eine bessere Fahrgastinformation und mehr Barrierefreiheit.

HIER FINDEN SIE DEN RRX

Der RRX-Zug steht am Samstag und Sonntag, 1. und 2. September, an Gleis 5 am Essener Hauptbahnhof bereit. Zwischen 10 und 18 Uhr kann das Fahrzeug von außen und innen begutachtet und getestet werden. Vor Ort geben Servicemitarbeiter Auskunft zum Fahrzeug. Zusätzlich informieren die Partner in Themenzellen auf dem Bahnhofsvorplatz.

Infos unter: www.rrx.de



ANZEIGE

1. & 2. September
10 bis 18 Uhr
Essen Hauptbahnhof
Gleis 5 +
Bahnhofsvorplatz

DER RRX KOMMT ZUM NRW TAG!

ERLEBE DIE ZUKUNFT
DER MOBILITÄT.

www.rrx.de

Partner im Projekt RHEIN-RUHR-EXPRESS

Abellio

Bundeministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

DB

KDM Kompetenzzentrum für Verkehrsinfrastruktur

Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

national express

NWL

SIEMENS

SPNV-Nord

VRR

RHEIN RUHR EXPRESS